

Ganz ohne Zweifel ist die handschriftliche Untersuchung KURZE als ein sehr großes und wesentliches Verdienst seiner Thietmar-Ausgabe zu bezeichnen — sie bedeutet vielleicht das Wichtigste, was dieser eifrige, mit 52 Jahren im Weltkrieg gefallene Schüler DÜMMLERs für die Wissenschaft geleistet hat. Das bleibt bestehen, auch wenn er in Kleinigkeiten irrte, und auch wenn er für die Entstehungsgeschichte des Werks z. T. auf Grund des handschriftlichen Befunds irrige Schlußfolgerungen gezogen hat.

Ein besonderes Wort der Kritik bedarf freilich die Art der Behandlung, die KURZE den Zusätzen des Schreibers N aus dem Anfang des 12. Jh.s zuteil werden läßt. Er äußert sich darüber in der Vorrede seiner Ausgabe (S. XV) folgendermaßen: 'N, den LAPPENBERG mit Thietmar selbst zusammenwirft¹, hat zahlreiche Zusätze am unteren oder oberen Rand hinzugefügt, wobei sich aber immer am rechten oder linken Rand derselben Seite eine Rasur findet, aus der wir ersehen, daß am gleichen Ort schon von Thietmar gewisse Worte, die dann N getilgt hat, hinzugefügt waren.' Hierbei stimmt aber das 'immer' nicht ganz überein mit einer Feststellung, die KURZE gelegentlich im Text machen zu sollen glaubt. Nicht nur daß er bei einem N-Zusatz zu Thietmar II, 32 (21) auf fol. 29' lediglich von dem 'vielleicht' einer Rasur spricht.² In einem anderen Fall, Th. VIII, 54 (VII, 39), fol. 166, bemerkt er zu einer längeren N-Notiz (23 Worte), daß hier nur 'wenige Worte' Thietmars ausradiert seien³; und zu Beginn von Th. IX, 8 (VIII, 6, bei LAPPENBERG ans Ende von VIII, 5 gestellt), fol. 180 oben, bucht er eine N-Notiz mit dem ausdrücklichen Zusatz: 'An den Rändern scheint hier nichts radiert zu sein'.⁴ Man darf wohl annehmen, daß bei KURZE eben diese Beobachtungen in erster Linie den Zweifel erweckten, ob die N-Notizen wirklich in jeder Hinsicht verbürgt, als wörtliche Reproduktionen Thietmarscher Zusätze zu betrachten seien. In der Tat hat KURZE solchem Zweifel weitgehenden Ausdruck gegeben. Er nennt den Schreiber N, wie den Schreiber V, einen 'Interpolator'⁵ und hat die von ihm geschriebenen Sätze nicht in den

¹) LAPPENBERG bezeichnet in der Tat beide Hände mit 1^b, der Sigle für Thietmar (SS. III, 732); KURZE, NA. 14, S. 64 N. 1. ²) KURZE, Ausg. S. 38 N. *. Es genüge, dazu zu bemerken, daß in der Hs. an der betreffenden Stelle (fol. 29', linker Rand) ganz deutlich eine Zeile ausradiert ist. ³) Ebd. 226 N. **. ⁴) Ebd. 244 N. **. ⁵) KURZE, Ausg., Vorw. S. 15.